



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen**

**Berlin, Hermann**

**Breslau, 1906**

21. Wörter mit ik

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

verkaufen, wenn er d- Zahlungseinstellung angemeldet hat. Was versteht man unter d- Horizonte, unter ein- Quelle, unter d- Mündung eines Flusses? Die Arbeit wächst mir unter d- Händ-. Man wählt unter zwei Übel- das kleinste. Unter ein- Mark Verlust bei jedem Stück werden wir bei d- Geschäft nicht wegkommen.

1) Wörter mit *if*:

Arsenik, Fabrik, Grammatik, Klinik, Kritik, Kubik-  
wurzel, Musik, Publikum, Republik.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

Vierter Fall. Man kann nicht alle Menschen unter ein- Hut bringen. Man muß dem Acker etwas unter d- Füß- geben, sonst trägt er nicht. Wenn dein Freund in d- Not ist, dann sollst du ihm mit Rat und Tat unter d- Arme greifen. Das Haus kommt unter d- Hammer.

**Vor.** Dritter Fall. Vor d- erst- Schritt auf d- Bahn des Lasters muß man sich in acht nehmen. Nimm d- vor m- in acht! Vor Schmeichl- und Heuchl- muß man sich in acht nehmen. Das kleine Kind ängstigt sich vor d- schwarzen Mann. Vor m- brauchst du d- nicht zu ängstigen. Ich ängstige m- auch nicht vor d-. Ich beuge m- vor d- Größe unsers Gottes. Gott bewahrt uns vor all- Übel. Bewahre m- der Himmel vor solch- Unglück! Der Kranke ekelt sich vor all- Speise. Man ekelt sich vor d- Unsauberkeit in d- Küche. Manches Kind ist so unsauber, daß man sich vor ih- ekeln könnte. Man entsetzt sich vor d- Größe eines Verbrechens. Ich habe m- vor ih- entsetzt, so sehr ist sein Gesicht entstellt. Der Verbrecher fürchtet sich vor d- Entdeckung seiner schwarzen Tat. Der Held ergreift nicht die Flucht vor d- Gegner; denn er fürchtet sich nicht vor ih-. Das Kind fürchtet sich vor d- Strafe. Der Gottesfürchtige braucht vor d- jüngsten Gericht keine Furcht zu haben. Fliehe vor d- Sünde wie vor ein- Schlange. Joseph floh vor d- Verlockungen des Weibes. Heinrich, mir graut vor d-!

Mir graut vor d- Nacht, vor d- Gange, vor d- Fahrt. Kein Schüler hat vor d- andern etwas voraus. Der Mensch hat vor all- Geschöpfen die Sprache voraus. Hüte d- vor d- Ragen, die vorn lecken und hinten kragen. Hochmut kommt vor d- Fall. Er wirft sich vor ih- nieder, er wirft sich vor ih- hin. Herr, schütze m- vor mein- Freunden; vor mein- Feinden will ich m- schon selber schützen! Das Pferd scheut sich vor d- Wasser. Kein Mensch darf sich vor d- Arbeit scheuen. Der Unhold scheut vor d- Schlimmsten nicht zurück. Bei Hochkirch glaubte der alte Fritz vor ein- Überfalle sicher zu sein. Vor Verführer- ist niemand sicher, ebensowenig vor Verleumd-. Sehet euch vor vor d- falsch- Propheten, die in Schaffleid- zu euch kommen. Das Kind konnte vor groß- Aufregung nicht sprechen. Der Dieb muß sich vor d- Gerichte verantworten. Du sollst d- wegen dein- Lüge vor d- Vater verantworten. Wir alle müssen uns einst vor d- Richtersthule Christi verantworten. Mancher sieht d- Wald vor laut- Bäum- nicht. Vor all- Ding- muß die Herrschaft gerecht sein. Vor all- Ding- habt untereinander eine brünstige Liebe. Die Mutter weinte vor übergroß- Freude. Das Kind erschrickt vor d- Gebrüll des Löwen. Ihr dürft nicht erschrecken vor eur- Sündenschuld.

b.

Beißen: Der Rauch beißt mir in die Augen. Vor Verlegenheit biß ich mir auf die Lippen. — Der Hund biß mich in den Fuß. Der Wolf biß das Pferd in die Seite.

Blasen: Der Wind blies mir ins Gesicht. Du mußt dir nichts ins Ohr blasen lassen.

Brennen: Das Feuer brennt mir auf die Nägel. Die Sonne brannte mir auf den Rücken. Der Streich brannte mir noch lange auf der Backe. Das Geheimnis brannte ihm auf der Seele. Das Feuer brennt mir unter den Füßen. Der Jäger brannte den Hirsch auf das Fell: piff, paff!